

von Battenberg vom 20. bis 25. Januar im Palais de la Reine Foucauld in Biarritz statt.

England.

Zum neuesten Armeestandal wird gemeldet: Drei höhere Offiziere sind bereits verhaftet worden, doch sind deren Namen noch nicht bekannt. Ein vierter Offizier hat sich durch die Flucht ins Ausland gerettet. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Gerichtsverhandlung gegen die schuldigen Offiziere in voller Öffentlichkeit stattfinden soll. — Aus Schanghai wird den „Times“ gemeldet, daß die Haltung der chinesischen Behörde zweifellos zu neuen Entwicklungen führen wird. Obwohl die von den europäischen Kriegsschiffen erkandten Abteilungen wieder an Bord gehen, bleiben doch die Schiffe selbst bis auf weiteres in Schanghai. Der englische Konsul verlangte die Verhaftung der freundschaftlichen Agitatoren, die jedoch gescheitert sind. Die englische Regierung wird eine Entschädigung von der chinesischen Regierung verlangen.

Rußland.

Privatmeldungen aus Rischiza an der Warschauer Bahn, Gouvernement Witebsk, berichten: Am letzten Mittwoch fanden aufständische Letten ungefähr 18 Kilometer vor Rischiza. Die Landbevölkerung flüchtet in die Stadt. Die Behörden sind machtlos, da sie den aufständischen Massen, die in drei Abteilungen von je 3000 Mann heranziehen, nur eine Schwadron Dragoner und 30 Kosaken entgegenstellen können. Der jüdische Teil der Bevölkerung ist zur Verteidigung der Stadt bereit und beabsichtigt eine Miliz in Stärke von 600 Mann zu schaffen, doch widerlegen sich die altgläubigen Bürger diesem Vorhaben. — Die Zeitung „Rus“ meldet von einer ersten ausländischen Arbeiterbewegung im Ural. Der Mittelpunkt der Bewegung sei Slatoust mit seinen bedeutenden Geschloßfabriken. Seit acht Tagen hätten Banden von Arbeitern die Republik proklamiert. Auf den Fabriken wehe die rote Flagge. Der Chef des Montanbezirks und sein Gehilfe seien von den Revolutionären gefangen genommen worden.

Der Verkehr von Warschau nach dem Ausland ist noch unterbrochen. Die Bahnlinie zwischen Warschau und Skerniewice ist beschlagnahmt. In Warschau wurden einige Barrikaden von Soldaten ohne Widerstand zerstört. Die Soldaten gaben dabei fünf Salven ab. Getötet wurde niemand.

Der Stadthauptmann von Petersburg, Dedulin, berichtet, daß sich in Petersburg Ereignisse wie in Moskau unter keinen Umständen zutragen könnten. Truppen seien im Überflusse vorhanden, und ihre Stimmung sei gut. Barrikaden zu errichten, sei bei den breiten und geraden Straßen schwierig, wenn nicht unmöglich. Auf der Alexandrowschen Fabrik sei der Versuch eines bewaffneten Aufstandes zwar gemacht worden, habe aber für die Urheber ein sehr trauriges Ende genommen. — Der telegraphische und telephonische Verkehr mit Moskau ist gestört. Aufständische Arbeiter sollen die Telephonleitung bei Twer auf 16 Kilometer zerstört haben.

In Moskau ist die elektrische Beleuchtung wieder im Betriebe. Die Straßen, die verbarrikiert gewesen waren, nehmen allmählich wieder das normale Aussehen an.

Japan.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio, daß etwa drei Millionen Menschen in den drei Nordprovinzen von schwerster Hungersnot bedroht sind. Es wird ausgeführt, daß, wenn nicht zureichende Maßnahmen getroffen werden, die Hungersnot mehr Menschenleben kosten werde, als der Krieg mit Rußland. Die Regierung treffe an Ort und Stelle Vorkehrungen. Angesichts der großen Zahl der von der Hungersnot Betroffenen vermag man einer Regierungserklärung schwer zuzustimmen, die besagt, daß die Hungersnot nicht so ernst sei, daß ausländische Hilfe nötig wäre. Die Hungersnot ist mehr als ernstlich; sie ist kritisch. Es scheint, daß die Regierung von falschem Nationalstolz beeinflusst ist.

Aus den deutschen Kolonien

Telegramm aus Bua (Kamerun). Leutnant Karl Hörtch (Inf.-Reg. Nr. 96) auf Expedition bei Dingam schwer verwundet.

Amlich wird gemeldet: Bis zum 24. Dezember haben sich insgesamt 1100 Hottentotten, darunter 390 Männer mit 132 Gewehren, gestellt. Sie setzen sich zusammen aus Witbois des Kapitäns Jaak Witboi, des Großmanns Sebulo und Elias, eines Feldkornets Hendrik Witbois, ferner aus Leuten der Kapitäne Manasse von Soosamas und Simon Kopper von Gochas, sowie Hans Hendrik, Kapitäns der Veldschoendragers. Durch zahlreiche Patronienmeldungen ist festgestellt, daß Morenga mit seiner Hauptmacht wahrscheinlich noch in den Orangebergen zwischen Hartebestmand und Belladrift liegt. Oberleutnant von Busch vom Feldvermessungsstrupp verfolgte mit einer Patrouille Viehräuber bislich Windhuk. Es gelang ihm am 21. Dezember, den Hereros das gestohlene Vieh wieder abzunehmen. Der Feind verlor 18 Tote, darunter einen Werkkapitän, 7 Gewehre wurden erbeutet, deutscherteils wurde ein Unteroffizier schwer verwundet.

Aus Stadt und Land.

Dresden, den 30. Dezember 1906. Tageskalender für den 31. Dezember 1906. † Kar Mikulicz zu Wien. Operettenkomponist. — 1893. † Prinz Friedrich Christian von Sachsen, Sohn des Königs Friedrich August von Sachsen. — 1892. † Peter Franz Reichensperger zu Berlin. Mitbegründer der Zentrumspartei im Reichstag. — 1882. † Leon Gambetta. Franz. Staatsmann. — 1877. Carlo befieg die Türken bei Zschin und Krakonal. — 1870. Sieg der 19. Division über Ghanz bei Vendome. — 1860. Stiftung des königlich sächsischen Adrehtsordens durch Friedrich August II. — 1848. † Gottfried Hermann zu Leipzig. Hervorragender Philolog. — 1747. † Gottfried August Bürger zu Wolmerowende. Lyriker Dichter. — 1617. † Bartolomeo Murillo zu Sevilla. Berühmter spanischer Maler. — 1494. Einricld Karls VIII. von Frankreich in Rom. — 835. † Papst Silvester I.

1. Januar. 1906. General Stössel bietet die Uebergabe von Fort Arthur an. — 1905. † Cardinal Langléux. — 1902. † Anna Böhm-Siegel zu Dresden. Schriftstellerin. — 1876. Einführung der Reichsverfassung im Deutschen Reich. — 1782. † Joh. Christian Bach (der Mailänder) zu London. — 1484. † Ulrich Wingali zu Wildhaus. Der Begründer der reformierten Kirche. († 11. Oktober 1581 in der Schlacht bei Kappel.)

2. Januar. 1906. General Rogi nimmt die Uebergabe von Fort Arthur an. — 1902. † Genetrix zu Regensburg. Führer der bayer. Zentrumspartei. — 1871. Kapitulation von Metz. — 1871. Schlacht bei Wapanme am 2. und 3. Januar zwischen der

franz. Nordarmee und Teilen der ersten Kamme unter Goeben. — 1801. † Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen. Thronbesteigung Wilhelm I. — 1801. † Joseph Lavater zu Zürich. Eine der merkwürdigsten Persönlichkeiten der deutschen Sturm- und Drangperiode. — 1783. † Joh. Jak. Bodmer zu Zürich. Hervorragender Kritiker und Literaturhistoriker. — 1777. † Christian Rauch zu Krollen. Berühmter Bildhauer. — 1547. † Giovanni Luigi de Pieschi zu Genua. (Verfälschung des Pieslo.)

— Wetterprognose des Königl. Sächs. meteorologischen Instituts zu Dresden für den 31. Dezember. Temperatur: trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur unternormal. Windrichtung: Ostwind. Zustand: mittel.

Am bevorstehenden Neujahrstage wird Se. Majestät der König im Residenzschloße Glückwünschungen annehmen. Die Couren beginnen mittags ¼ 1 Uhr. — Die Neujahrabendfestlichkeiten am königlichen Hofe beginnen 7 Uhr 30 Minuten mit den Damenempfangen bei der Prinzessin Mathilde. Diesen Empfangen schließt sich um 8 Uhr die Präsentationscoure der zur Vorstellung angemeldeten Damen und Herren und 8 Uhr 30 Minuten eine große Assemblée an. — Betreffend des während des bevorstehenden Karnevals stattfindenden Hofestlichkeiten wird nochmals zur Kenntnis gebracht, daß am 10. Januar, sowie am 7. und 27. Februar 1906 große Hofbälle, bei denen Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren erfolgen können, und am 24. Januar und 14. Februar Kammerbälle stattfinden werden. Ueber weitere Hofestlichkeiten sind zur Zeit noch keine Bestimmungen getroffen.

— Prinz Ludwig, der älteste Sohn des Prinz-Regenten, wird sich Mitte Januar nach Dresden begeben, um dort im Auftrage des Prinz-Regenten den vorjährigen Besuch des Königs Friedrich August zu erwidern.

— Der preussische Gesandte am Dresdner Hofe Graf Dönhoff erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub; der Kaufmann Bitter zu Lüderich, im Kreise Ruch, das Ritterkreuz 2. Klasse des sächsischen Adrehtsordens.

— Wie den „Dress. Nachr.“ mitgeteilt wird, wird in den nächsten Tagen in Dresden unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Beutler ein Hilfsausschuß zur Unterstützung der bedrohten Deutschen in Rußland ins Leben treten.

— Wie bereits bekannt gemacht worden ist, wird der Personen- und Frachtenverkehr von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft vom 1. Januar an zwischen Riesa-Strehla-Nüßlberg eingestellt und bleibt von dieser Zeit ab nur noch der Verkehr zwischen Birna-Billnig-Dresden-Meißen-Riesa offen. Sofern Frachttarife für unterhalb Riesa gelegene Stationen noch Schiffsbeförderung finden sollen, müssen sie bis mit 31. Dezember in Dresden-Alttadt untere Tour) bzw. den Stationen zwischen Dresden-Riesa angeliefert werden.

— Im Amtsblatt wird die Hofs- und Bade-Ordnung für das G ü n t - B a d, das am 2. Januar früh 8 Uhr eröffnet wird, bekannt gegeben.

Gaiuis. Der zu Gunsten unseres Kirchenbaues am hohen Weihnachtsfeste in Naicha veranstaltete Theaterabend ist glänzend verlaufen. Kantere Freude bewegt unsere Gemüter, wenn wir daran zurückdenken, und wir freuen uns innigst, das Gesehene noch einmal schauen zu können. Gott sei's geklagt: ein unerwarteter, erditternder Schlag ist dazwischen gekommen; aber aus Gründen, die jeder Eingeweichte billig anerkennen muß, kann die Wiederholung des Festes unmöglich aufgeschoben werden. Diefelbe findet demgemäß am Neujahrstage, und zwar Schlag 6 Uhr statt. Im eigenen Interesse der geehrten Gäste liegt es, sich eher etwas vor der Zeit einzufinden, als später. Die erste Aufführung fand vor überfülltem Saale statt. Sie war dessen auch wert. Alle Beteiligten leisteten ihr Möglichstes, mande spielten brillant. Jedes der drei gehaltenen Stücke war gut, das zweite, ein echtes Weihnachtsstück, „Nach Bethlehem“ genannt, ist vorzüglich zu nennen. Durch seine lieblichen Gesänge, anmutigen Bilder, und nicht zum wenigsten durch die wundervollen Kostüme hat „Bethlehem“ nicht nur Auge und Ohr erfreut, sondern auch diese Herzen mächtig ergriffen. Ein herzliches Bravo dem tapferen Gaiuiser Jungfrauenverein und den lebenswürdigen Herren, die denselben unterstützten! Möge ihr opferfreudiges Mähen auch jetzt, das zweite Mal, von bestem Erfolge gekrönt sein und unermüdet Kirchbaufonds eine ansehnliche Summe zuführen. (Alle Vorstellungen sind durchaus ernst und werden durch eine Erinnerung an unseren selig entschlafenen hochwürdigsten Herrn Bischof eingeleitet.)

Chriß. Wie seit Jahren, wurde auch heuer seitens der Kinder des St. Antonistiftes eine Weihnachtsaufführung veranstaltet. Ein liebliches Kindermärchen, das ins Reich der Elfen und Zwerge verlegt, sowie das Kinderspiel: „St. Joseph als Baumeister“ wurde den Wohlthätern der Anstalt vorgeführt. Das liebliche Spiel wurde mehrmals wiederholt und insbesondere am zweiten und dritten Weihnachtsfeierabend zum Besten wohlthätiger Zwecke im katholischen Vereinssaale unter großem Beifall gegeben. Der Ertrag der Aufführung dient zum Teil dem Baufonds des katholischen Kinderstifts, das in nächsten Jahre erweitert werden soll. Dank den reichen Gaben der Wohlthäter und insbesondere der Fabrikbesitzerin Frau Heymann konnte auch heuer den 150 Kindern des Anstalts eine recht reiche Christbescherung bereitet werden.

Leipzig. Für die Silbestraße werden neue, spontane Wahlrechtskrawalle erwartet. In ihrer Unterdrückung sind weitgehende polizeiliche Vorkehrungen getroffen. Die Verlaut, bleibt auch das Militär konstant. P.P. 11.

Annaberg, 30. Dezember. Als Landtagsabgeordneter für den 19. städtischen Wahlkreis wurde der freisinnige Kandidat Koch mit 40 Stimmen gewählt. Der national-liberale Kandidat Donk erhielt 25 Stimmen.

Vereinsnachrichten.

§ Dresden. (Katholischer Frauenbund.) Vorigen Mittwoch, am 27. d. M., hielt der Zweigverein des katholischen Frauenbundes seine erste Monatsversammlung ab. Der große Saal des katholischen Gesellenhauses war bis auf den letzten Platz gefüllt, es mochten wohl gegen 500 Personen anwesend sein. Nachdem die Versammlung durch einige begrüßende und auch die Aufgaben des Frauenbundes hinweisende Worte durch die Präsidentin Baronin A.

v. Gaertner eröffnet worden war, erhielt Herr Präsekt Müller das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: „Die Frau im Hause.“ In bekannter trefflicher Weise entwickelte der hochwürdige Herr in einleitenden Worten, was das Christentum der Frau gebraucht, wie sie insbesondere im Sakrament der Ehe nun nicht mehr die rechtlose Sklavin, sondern die treue Gefährtin des Mannes geworden sei. Weiter, im ersten Teile die Stellung der Frau als Gattin beleuchtend, schilderte er ihre notwendigen Eigenschaften der Treue, Einfachheit, Friedsamkeit, des Gehorsams; erörterte dann im zweiten Teile, wie die Frau als Mutter gleichsam der „Sauerleig der Familie“, der alles durchdringt, sein muß; in fester Religiosität die christ-katholische Erziehung der Kinder leiten und darin die Schule unterstützen soll; wie sie mit größter Gewissenhaftigkeit die Heranbildung der Jugend überwachen, immer sich bewußt bleiben muß, daß die Kinder nicht etwa ein Spielzeug der Eitelkeit und Häßlichkeit, sondern daß sie im Hinblick auf die schwere Verantwortlichkeit im Jenseits als Gottes Kinder zu erziehen seien. Ein jedes Kind sei auch nach seiner Eigenart zu behandeln; Einseitigkeit, Launenhaftigkeit, übermäßige Strenge und besonders das Strafen im Zorn sei zu meiden und stets zu bedenken, daß die Liebe die beste Grundlage der Erziehung ist. Dann sei vor allem zu beobachten, das Kind zur Wahrheitsliebe, Sittenreinheit, Arbeitsamkeit, vor allem aber zum Gebete zu erziehen. Uebergehend zum dritten Teil wies dann der hochwürdige Herr hin auf die Pflicht der Hausfrau gegen die Diensthöfen und betonte, daß sie nicht bloß leiblich, sondern auch geistig für diese sorgen müsse. Nach kurzem Hinweis auf die Frau als unverheiratetes Glied in der Familie schloß der Herr Redner seine Worte mit dem Wunsche, daß jede katholische Frau ein Musterbild in geschickter Weise sein und bleiben möchte.

Hierauf sprach der geistliche Beirat über die erste in Angriff zu nehmende Aufgabe des Vereins: Die Einrichtung der Bahnhofsmission. Wir werden später auf diese Ausführungen zurückkommen. Er schloß im Namen der Präsidentin nach einigen Dankesworten an Redner und Anwesende die schön verlaufene Versammlung unter Hinweis auf die nächste, am 31. Januar 1906.

§ Dresden. Nach Schluß der Weihnachtsfeier des katholischen Jünglingsvereins Dresden am zweiten Feiertag abends ist vom Garderobentisch aus Versehen ein Damen-Hut mitgenommen worden. Es wird gebeten, denselben beim Hausmeister des katholischen Gesellenhauses abzugeben.

§ Dresden. Der katholische Verein „Silvius“ begeht Sonntag, den 7. Januar, im großen Saale des katholischen Gesellenhauses, Käufersstr. 4, seine Weihnachtsfeier, bestehend in gesanglichen, musikalischen und theatralischen Vorbereitungen. Da der Abend ein sehr gemüthlicher zu werden verspricht, so wird schon jetzt zu zahlreichem Besuche eingeladen. Eintrittskarten sind im voraus zu entnehmen und für Mitglieder und deren Angehörige sowie beim Herrn Hausmeister des Gesellenhauses als auch bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich.

§ Dresden. (Gesellenverein.) Sonntag abend ¼ 9 Uhr Versammlung mit Vortrag des Präses. Die verehrten Ehrenmitglieder, die Herren vom Meisterverein und Gäste sind herzlich willkommen.

§ Grimma. Am zweiten Weihnachtsfeiertage versammelten sich nach dem feierlichen Hochamt die hiesigen katholischen Schulkinder im Schulzimmer zu der alljährlichen Christbescherung. Zahlreiche Gemeindemitglieder wohnten dieser einfachen aber erhabenen Feier bei. Mit großer Freude begrüßte der Lehrer alle erscheinenden Freunde und Gönner. In seiner Ansprache schilderte er mit kurzen, knappen, aber inhaltreichen Worten das Weihnachtsfest als ein Fest der Liebe und der Freude und ermahnte zum Schluß die Kinder zur Dankbarkeit. Ganz über Erwarten reich gestaltete sich die Gabenverteilung; denn fast alle Kinder wurden mit neuen Kleidungsstücken bzw. Schuhwerk und anderen nützlichen Sachen bedacht. Beliebte, fröhliche Weihnachtslieder am Eingange und Schluß der Verlesung der Feier eine weiche Stimme. Möge das Christkind auch nächstes Jahr unsere armen, bedürftigen Schulkinder recht reichlich beschenken; für dieses Jahr aber an dieser Stelle noch einmal allen nahen und fernem Wohlthätern ein allerherzlichstes „Gott vergelt's!“

§ Chemnitz. Am Montag, den 1. Januar 1906, hält der katholische Gesellenverein im Hotel „Preussischer Hof“ seine Christbaumfeier, bestehend in Theateraufführungen und Auktion, ab. Anfang ¼ 8 Uhr abends. Eintritt frei. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen. Die dem Christbaum gütigst zugehenden Geschenke werden von den Ordnern entgegengenommen.

§ Chemnitz. Am zweiten Weihnachtsfeiertag hielt der hiesige katholische Jünglingsverein unter Mitwirkung einiger Mitglieder des hiesigen katholischen Gesellenvereins sein Weihnachtsvergnügen ab. Die Feier begann mit einem Weihnachtsstück „Im Dachstuhl“, das die echte rechte Weihnachtsstimmung in den überaus gut besuchten Saal des „Hotel Preussischer Hof“ brachte. Der Mittelpunkt des Abends war die Festrede des Herrn Präses Kaylan Schulz. In längerem Vortrage behandelte der Redner eine der edelsten Frauengestalten Nürnbergs, Charitas Birckheimer, ein Klosterbild aus der Reformationszeit. „Ihr Wirken in glücklichen Tagen, ihr Leiden in trüben Tagen, als der Rat von Nürnberg sich den Lehren der Neuerer angeschlossen und die Nonnen des Clarastifters in Nürnberg vertreiben wollte, bis er endlich nach dem Tode der letzten Nonne die Güter des Klosters schmelzeln einziehen konnte, dies alles stand lebendig vor unserer Seele. Möge der Jünglingsverein Chemnitz reichen Nutzen aus diesem Abend ziehen! Mächten die Mitglieder des Vereins durch ihr ganzes Leben sich jenen frischen Sinn bewahren, der in den Lustspielen: „Das verhängnisvolle Pfeifen“, „Musketier Anarke“, und „Gente mir, morgen dir“ zum Ausdruck kam. Allen, die zur Verschönerung des Abends in irgendwelcher Weise beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Mit Gott ins neue Jahr!

§ Bautzen. Am 23. Dezember hat auch dieses Jahr der katholische Frauenverein 66 bedürftige Frauen und deren Familien mit Kaffee, Zucker, Stollen, Feis, Kraut, Gemüse, Keffeln und schönen warmen Winterfäßen beschenkt. Auch